

An der Nymphenburger Straße setzte die Baugenossenschaft am 22. Juli 1872 den ersten Spatenstich für zwei dreigeschossige Doppelhäuser mit Vorgärten und eigenen Hausbrunnen. Jede Wohnung besaß ihren eigenen Abort in der Etage, jedoch außerhalb der Wohnung. Im Stiegenhaus befanden sich auch die Küchenausgüsse. In einer Erdgeschosswohnung wurde ein Lebensmittelladen eingerichtet. An der Grundsteinlegung nahmen Vertreter der Stadtgemeinde teil, Vertreter „der sämtlichen Münchener Genossenschaften und eine Zuschauerschaft aus allen Ständen.“

Im November 1872 begann die Genossenschaft im selben Baublock rückwärtig, an der heutigen Gümbelstraße, ein dreiteiliges Haus mit Keller und Speicher zu bauen. Es war am 1. September 1873 bezugsfertig. Die Hauseingänge waren beim Mittelhaus rückwärtig, bei den Randhäusern auf der Seite. In jeder Etage befanden sich ein Abort und ein Küchenausguss. Im Erdgeschoss eines Randhauses wurde zunächst eine Gastwirtschaft, dann ein Krämerladen eingerichtet. Zum Gebäude gehörten Mietergärten. Für die Mieter der Wohnanlage gab es ein niedriges Waschhaus mit zwei eigenen Brunnen. Damit gelangten die ersten 44 Wohnungen der Baugenossenschaft in Nutzung und die ersten Mitglieder hatten eigenen Wohnraum. Der ursprüngliche Bebauungsplan sah die Errichtung von vier Doppelhäusern und vier dreiteiligen Häusern vor, mit einer von der Nymphenburger Straße kommend mittig den Baublock erschließenden Verbindungsstraße. Da zu der Zeit der Verlauf der Blutenburgstraße noch nicht feststand, konnten vorerst nur die erwähnten drei Häuser an der Nymphenburger Straße errichtet werden. Die drei Altbauten ersetzte schließlich 1969 der sogenannte Jubiläumsbau an der Nymphenburger Straße.

Die Planung und nachfolgende Ausführung der Baulinien entlang der Gümbelstraße und der Blutenburgstraße ermöglichen im Neuhauser Baublock 1909/1910 eine Fortsetzung der dort seit 1873 ruhenden Bebauung. Es entstanden vier Häuser mit 40 Wohnungen, bestehend aus zwei Vordergebäuden und zwei Seitenbauten: Blutenburgstraße 100 c und 102 an der Straße, Blutenburgstraße a und b rückwärtig im Baublock. Von 1918 stammen Pläne für die Häuser Nymphenburger Straße 127, Gümbelstraße 3–5 und Blutenburgstraße 104 vom Genossenschaftsmitglied und Architekten Karl Obermaier, der 1912–1914 im Vorstand der Baugenossenschaft Bauverwalter war.